

282 Sechster Theil/von den Kranckheiten  
ader/oder die Median auff dem Arm an derselben Sei-  
ten lassen.

Da aber solches am Gemächte inwendig an dem  
Bein geschehe/ so muß die Saphæna, die Rosenader ge-  
nannt/inwendig an dem Fuß/ und bey Leib und Leben  
nicht am Arm wie bißweilen geschicht/ gelassen werden.

Ist aber weder Geschwulst noch Schmerze vorhan-  
den/so läßt man die Median an dem rechten Arm.

Man muß auch allhier beydes im Aderlassen und  
Schwigen keine Zeit ansehen/ es seye Tag oder Nacht/  
voll oder Neumond/gut oder böß Zeichen oder Wetter.

Stößet auch jemand bald nach dem Essen etwas an/  
so soll man sich besteiffigen/ daß man sich alsobald erbres-  
chen möge.

## Für Giffte/so einem gegeben worden.

Wann einer sich besorget daß er Giffte  
bekommen.

Nehme die Lacke von der Butter/ siede dieselbe und  
schäume sie rein/ thue ein wenig gestossen Lorbeern dar-  
ein/und trinke davon/ ist ein gewisses Mittel.

### Ein bewährt Gifftpulver.

Re. Valerianwurzel/ Schwalbenwurzel/ jedes Zi.  
Steinwurzel genannt/ Engelsfuß Zi. Heiligen Geist-  
wurzel oder wilde Angelica, Ungarische Angelica, die  
frisch ist/ jedes Zi. Eibschwurzel Zi. Eiternesseln Zi.  
Kellershalswurzel/ Hollunderwurzel/ jedes Zi. (von  
diesen beyden soll man das Weiche oben abnehmen/und  
den Kern wegwerffen) Modelger oder Kreuzwurzel  
genannt/oder Spersstich/oder Heil aller Schaden/oder  
Eisenkrautwurzel genannt/ Zi.

Diese

## der Fiebern und Vergiftungen. 283

Diese Wurzel ist oben und unten gang / in der Mitte aber kreuzweis durchstoßen.

Thue diese Wurzeln alle in einen glazierten Topff / gieße darüber guten Weinessig / daß es zwey Fingerbreit darüber gehe / decke es wohl zu / und verkleibe den Deckel mit Kockenteig / laß es eine halbe Stund kochen / darnach thue es von dem Feuer / und lasse es über schlagen.

Wann dieses geschehen / so nehme ein sauber Bret / hache die Wurzeln mit einem Hackmesser klein / und lasse den Essig durch ein Tuch von den Wurzeln rein ablaufen / und lasse sie in der Stuben auff einem reinen Tuch dörr werden.

Darnach nehme 12. Erdbeern / und zu jeder Beer 3. seiner Blätter / von dem Stengel auch 12. seiner Wurzeln / thue es in ein Töpfflein / gieße den Weinessig dar an den du von den ersten Wurzeln abgegossen hast / und laß es in einem Topff alleine kochen / aber nicht lange / daß es nur ein oder zweymal auff siedet / darnach thue es zu den Wurzeln auf das Tuch / schütte den Essig davon / und lasse es mit einander dörr werden / stosse es klein zu Pulver / und wann sich einer vor Gift besorget / so gebe ihm von diesem Pulver ʒi. in Wein ein / ist es aber ein stärker Mensch / so gebe ihm ʒi.

## Wann einen die Ratten beschmeissen.

Nehme Sauerkraut Lacke / wasche den Ort damit / und so das Feuer darzu kommt / Rauch in die Lacke gethan / es stillt das Feuer.

Sieben